

Reuss Gustav, Botaniker und Mediziner. * Großbrauschenbach (Revúca, Slowakei), 4. 1. 1818; † ebenda, 12. 1. 1861. Sohn des Schriftstellers und Seelsorgers Samuel R. (s. d.); stud. an den Univ. Pest und Wien (1840–42) Med., 1844 Dr. med. Er war dann prakt. Arzt in Großbrauschenbach, ab 1848 in Miskolc, ab 1851 Stadtarzt in Großbrauschenbach. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit widmete sich R. der Botanik. Er ist der Autor des ersten die gesamte Slowakei betreffenden Florenwerkes. Große Aufmerksamkeit widmete er der Nutzung der Heilpflanzen in der Med. Gem. mit seinem Vater sammelte er auch slowak. Volksmärchen, die er u. a. in slowak. Z. veröff. Er verfaßte Arbeiten aus dem Gebiet der Archäol., Geschichte, Philol., Astronomie und Literatur, die aber ungedruckt blieben.

W.: Května Slovenska... S připojeným zrostlinářským názvoslovím, slovníkem a návodem k určité zrostlin podle saustavy Linnéovy (Die Pflanzenwelt der Slowakei... Mit angeschlossener Pflanzenterminol., einem Wörterbuch und einer Anleitung zur Bestimmung von Pflanzen nach dem Linnéschen-System), 1853; etc. Hrg.: Prostonárodné slovenské povesti (Slowak. Volksagen) 1, 1880; etc.

L.: E. Schidlav, Dr. G. R., in: *Naša veda 1*, 1954, S. 200ff.; *Enc. Slovenska; Masaryk; Otto 21* (s. Reusz G.); *Rizner; Szinyei; Wurzbach; R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten, phil. Diss. Wien, 1939*, S. 134; I. Hrabovce, *Význam G. R. a jeho diela v slovenskej botanike*, in: *Z dejín vied a techniky na Slovensku 1*, 1962, S. 97ff.; *Slovenský literárny album*, 1968, S. 182. (M. Hrochová)

Reuss Leopold, Seelsorger und Botaniker. * Hammelburg a. d. Saale, Bayern (BRD), 27. 8. 1775; † Passau, Bayern (BRD), 30. 7. 1850. Trat 1795 in das Augustiner Chorherrenstift Reichersberg (OO) ein (1797 Profeß und Priesterweihe) und war dann in der Seelsorge, 1802–10 in Reichersberg, tätig. Während das Stift aufgehoben war, wirkte er als Seelsorger in Engelszell und Ort, dann wieder als Pfarrvikar in Reichersberg, 1821 verließ er den Orden und lebte in Passau als Chorvikar an der Domkirche. R., der auch einige Zeit an den Univ. Jena und Landshut Naturwiss. stud. hatte, verfaßte die älteste oberöstr. Lokalfloren.

W.: Die Flora von Reichersberg, 1819; Flora und Fauna des Unter-Donaukr...., 2 Tle., 1831–32; Flora von Passau, 1838; etc.

L.: *Krackowizer; L. Guppenberger, Bibliographie des Clerus der Diözese Linz... 1785–1893*, 1893; *B. O. Černík, Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österr.*, 1905, S. 187. (F. Speta)

Reuss Samuel, Schriftsteller und Seelsorger. * Liptsch (Slovenská L'upča, Slowakei), 8. 9. 1783; † Großbrauschenbach (Re-

vúca, Slowakei), 22. 12. 1852. Vater des Botanikers und Mediziners Gustav R. (s. d.); stud. evang. Theol. AB in Preßburg (Bratislava) und 1805 an der Univ. Jena. Konrektor in Neusohl (Banská Bystrica), 1807 Rektor an der Schule in Theißholz (Tisovec), 1812 Senior in Großbrauschenbach, 1849 Administrator der Theiß-Superintendentz. R. wirkte als Volksaufklärer, Schriftsteller und Sammler.

W.: Emlékirat, melyet a tiszai ág. hitv. ev. egyházkerület számos papjai és tanítói... az 1845... Pesten... egyetemes gyűlés elé terjesztettek (Denkschrift, von zahlreichen Geistlichen und Lehrern des evang. Kirchendistrikts AB der Theißgegend... 1845... in Pest... vorgelegt), 1846; etc. Hrg.: *Slovenské povesti* (Slowak. Sagen) 1, 1858; *Prostonárodné slovenské povesti* (Slowak. Volksagen) 3–4, 1880–81, 8, 1883; etc. Abhh. in Z. *Zahlreiche Manuskripte*.

L.: *Enc. Slovenska; Otto 21* (s. Reusz S.); *Rizner; Szinyei; Slovenský literárny album*, 1968, S. 182. (M. Hrochová)

Reuss-Belce Luise, geb. Baumann, Sängerin und Regisseurin. * Wien, 24. 10. 1862; † Aichach (?), Bayern (BRD), 5. 3. 1945 (?). Ab 1885 verheiratet mit dem Musikschriftsteller, Musikpädagogen und Kapellmeister Eduard R. (1851–1911); stud. in Wien Gesang bei J. Gänsbacher (s. d.), dann in Karlsruhe bei F. Plank. Debut. unter dem Ps. Belce 1881 als Elsa in Wagners „Lohengrin“ am Hoftheater Karlsruhe, an dem sie in Wagnerrollen, aber auch u. a. als Cassandra in der ersten Gesamtaufv. von Berlioz' „Die Trojaner“ (1890) und als erste Interpretin der Titelrolle in Schillings' Oper „Ingwelde“ (1894) bes. hervortrat. Gastspiele als Sieglinde bzw. Fricka in Wagners „Der Ring des Nibelungen“ führten sie 1893 bzw. 1900 an die Londoner Covent Garden Opera. 1897–1901 war R.-B. am Hoftheater Wiesbaden engagiert, 1901–03 Mitgl. der Metropolitan Opera New York. Ab 1912 lebte sie in Berlin und gab noch bis 1916 Gastspiele und Konzerte. R.-B. trug wesentlich zur Entwicklung und Bewahrung des Bayreuther Wagnerstiles bei. Sie war 1896–1912 ständiges Mitgl. des Bayreuther Festspielensembles, 1908–33 dramaturg. Ass. Bes. berühmt wurde sie durch ihre Gestaltung der Rolle der Fricka (1899–1912). Sie wirkte auch als Regisseurin, u. a. 1913 in Nürnberg und ab 1916 in Berlin.

Hauptrollen: Elsa, Ortrud (R. Wagner, Lohengrin); Isolde (ders., Tristan und Isolde); Sieglinde (ders., Die Walküre); Brünnhilde, Fricka (ders., Der Ring des Nibelungen); Carmen (G. Bizet, Carmen); Santuzza (P. Mascagni, Cavalleria rusticana); etc. – Publ.: Eine Bayreuther Fricka-Stud., in: *Bühne und Welt* 6, 1904.

L.: *Dr. Bühnen-Jb. 59*, 1951, S. 78; *Baker*, 6. Aufl.; *Eisenberg, Bühnenlex.*; *Kosch, Theaterlex.*; *Müller; Thompson;*